

Aktuelle Stunde

Hamburg setzt Zeichen – neuer Anlauf für ein Verbot der NPD angemeldet von der SPD-Fraktion

Kai Voet van Vormizeele CDU:

Frau Präsidentin, meine sehr verehrten Damen und Herren! Es gibt die eine oder andere Sache, die man nach dem Beitrag des Kollegen Dr. Dressel noch einmal richtigstellen muss. Ich fange mit einer sehr wichtigen Tatsache an. Verehrter Kollege, Sie tun so, als wenn sich Hamburg, der Verfassungsschutz und auch alle anderen Behörden grundsätzlich um den Bereich des Rechtsextremismus nicht kümmern würden. Das ist falsch, das wissen Sie auch, denn gerade Sie als Vorsitzender des Parlamentarischen Kontrollausschusses wissen, wie intensiv gerade diese Behörde sich mit dem Bereich beschäftigt. Wir haben in Hamburg überhaupt kein Defizit, ganz im Gegenteil, wir haben erst im letzten Haushalt den Bereich der Kontrolle des Rechtsextremismus um zwei weitere Stellen aufgestockt; auch das ist eine Tatsache.

Lassen Sie mich etwas sagen zu der Frage, ob es Wahlkampf ist oder nicht. Sie haben sehr große Probleme zu sagen, es sei kein Wahlkampf, wenn ein Mitglied Ihrer Partei in dieser Stadt plakatiert: "NPD-Verbot jetzt. Das ist Wahlkampf und nicht mehr und genau das wollen Sie auch.

(Michael Neumann SPD: Wir haben die Kraft! Inhaltsreicher als jedes CDU-Plakat!)

Sie wollen nichts anderes als Wahlkampf und Sie werden damit, Herr Neumann, Sie allen voran,

(Beifall bei der CDU und der GAL)

das Ziel, das wir alle gemeinsam haben, infrage stellen.

Es geht nicht darum, ob wir eine NPD verbieten wollen oder nicht, natürlich muss diese Partei verboten werden. Nur so, wie Sie es zurzeit tun,

(Michael Neumann SPD: Machen Sie es doch besser!)

mit Populismus voran, mit schnellen Sprüchen, das reicht nicht. Das Schlimmste, was uns allen passieren kann, wäre am Ende eines solchen Verbotsverfahrens ein erneutes Scheitern à la Schily in Karlsruhe. Dann haben wir ein Riesenproblem und zudem eine Partei, die sich noch darauf berufen kann.

(Beifall bei der CDU und der GAL – *Michael Neumann SPD: Das müssen wir uns von Konservativen nicht vorhalten lassen!*)

– Ich habe es Ihnen schon einmal gesagt, Herr Neumann, ich sage es Ihnen gerne wieder: Hamburg tut unglaublich viel in diesem Bereich. Aber, beim bes-

ten Willen, das macht man anders als Sie es tun und Ihre sozialdemokratischen Innenminister, nicht permanent mit Presseerklärungen oder hübschen kleinen Dossiers. Hier geht es darum, effektiv zu arbeiten und wenn man effektiv arbeitet, Herr Kollege Neumann, dann wird man irgendwann soweit sein, diesen Schlag gemeinsam ausführen zu können, und zwar erfolgreich. Wir möchten keine Zeichen setzen, sondern wir möchten die NPD verboten haben. Wir wollen nicht aus dem Saal hinausgehen und sagen, wir seien die Guten und die anderen die Bösen, haben aber trotzdem verloren. Wir möchten dieses Verfahren gewinnen, dafür werden wir gemeinsam Sorge tragen und dann wird die NPD verboten sein.

(Beifall bei der CDU und *Horst Becker* und *Dr. Eva Gumbel*, beide GAL)